

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

Diversity Education als gemeinsame Aufgabe – Zweiter Multi-Professional Round Table an der Graduate School der Staatlichen Universität Yogyakarta betont Verantwortung im Bildungsbereich

Anna Gausepohl (Studentin im Master of Education (Gym/Ges)) und Kordula Schulze (Didaktische Leitung des DAAD-Projekts TDDT)

Ein integraler Bestandteil des TDDT-Projektes sind die jährlich stattfindenden Multi-Professional Round Tables, welche als „Begegnungsorte“ für verschiedene AkteurInnen des Bildungsbereichs fungieren und den interprofessionellen und internationalen wissenschaftlichen Austausch über Diversity Education ermöglichen. Nachdem der Austausch im vergangenen Jahr pandemiebedingt online stattfinden musste, konnte im Oktober endlich ein präsenstischer Diskurs ermöglicht werden. Studierende verschiedener Studiengänge, DoktorandInnen, Lehrende an der Universität, Lehrkräfte der im Rahmen des Intensive Summer Camps besuchten Schulen sowie die interessierte Öffentlichkeit waren der Einladung der AntragstellerInnen gefolgt.

Unter dem Titel „Pursuing Effective Ways to Promote Diversity“ waren SprecherInnen aus Deutschland und Indonesien an der Graduate School der UNY geladen, um über Konzepte zur Umsetzung von Diversität sowie ihrer Repräsentation in der Literatur zu debattieren.

Prof. Dr. Anik Ghufron, Direktor der Graduate School der UNY, drückte in einem Grußwort seine Freude über die internationale Netzwerkarbeit aus und betonte die Notwendigkeit zur Berücksichtigung der Diversität von Lernenden auch im Hochschulkontext.

Prof. Dr. Juliane Stude stellte zunächst die Zielsetzung des TDDT-Projektes vor und gab einen Überblick über die geleistete Projektarbeit in den vergangenen zwei Jahren. Ein Fokus galt den Einblicken in die zuletzt erfolgte Arbeit des Intensive Summer Camps sowie in die durchgeführten Workshops an fünf, vom jeweiligen Leitbild verschiedenen, Schulen Yogyakarta. Juliane Stude betonte, dass das mehrtägige Intensive Summer Camp in Segajih, Kulon Progo, die Förderung des Verständnisses für die Bedeutung von Heterogenität als Schwerpunkt hatte. Das Bewusstmachen der Dringlichkeit, sich mit Fragen von Heterogenität zu beschäftigen, gerade im Bildungssektor, sei von besonderer Bedeutung. Sie stellte dar, wie die TeilnehmerInnen in konstruktive Diskussionen und Aktivitäten eingebunden wurden, die von den drei Projektverantwortlichen der Staatlichen Universität Yogyakarta und der Universität Münster betreut wurden. Die gemeinsame Arbeit in binationalen Teams, um tiefere Einblicke in das Thema Vielfalt, seine Herausforderungen und mögliche Wege, es in Schulen zu implementieren, wurde von der Referentin verdeutlicht.

Die Verbindung einer theoretischen Ausbildung der Lehrkräfte mit der Entwicklung von praktischen Unterrichtskonzepten sei elementar, um AkteurInnen im Bildungssektor mit einer Sprach-

Diversity Education as a joint task – Second Multi-Professional Round Table at the Graduate School of Yogyakarta State University emphasises responsibility in the field of education

Anna Gausepohl (Student in Master of Education (secondary education)), Kordula Schulze (Didactic manager of the DAAD project TDDT)

An integral part of the TDDT project are the annual Multi-Professional Round Tables, which function as a “meeting place” for various actors in the field of education and facilitate interprofessional and international scientific exchange on diversity education. After the exchange had to take place online last year due to the pandemic, a personal discourse was finally possible in October. Students from various degree programmes, doctoral students, university lecturers, teachers from the schools visited during the Intensive Summer Camp and interested members of the public followed the applicants’ invitation.

Under the title “Pursuing Effective Ways to Promote Diversity”, speakers from Germany and Indonesia were invited to the Graduate School of UNY to debate concepts for implementing diversity as well as its representation in literature.

Prof. Dr. Anik Ghufron, Director of the Graduate School of the UNY, expressed his pleasure about the international networking and emphasised the necessity to consider the diversity of learners also in the university context.

Prof. Dr. Juliane Stude first presented the objectives of the TDDT project and gave an overview of the project work carried out in the past two years. One focus was on the most recent work of the Intensive Summer Camp as well as on the workshops conducted at five schools in Yogyakarta, each with a different mission statement. Juliane Stude emphasised that the Intensive Summer Camp in Segajih, Kulon Progo, which lasted several days, focused on promoting understanding of the importance of heterogeneity. Raising awareness of the urgency of addressing issues of heterogeneity, especially in the education sector, was of particular importance, she said. She outlined how participants were engaged in constructive discussions and activities supervised by the three project leaders from Yogyakarta State University and the University of Münster. The joint work in binational teams to gain deeper insights into the topic of diversity, its challenges and possible ways to implement it in schools was stressed by the speaker.

The combination of theoretical training of teachers with the development of practical teaching concepts is elementary in order to equip actors in the education sector with the ability to speak and act

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

und Handlungsfähigkeit hinsichtlich der Diversitätsdimensionen auszustatten. Dies habe das Intensive Summer Camp und die durchgeführten Workshops an den Schulen sowie die anschließenden kritischen Reflexionen umgesetzt. Heterogenität müsse als Lerninhalt in der Lehrkraftausbildung international verankert und auch als Forschungsfeld gefördert werden.

Besonders relevant waren auch die Grußworte von **Ina Lepel**, der Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland in Indonesien sowie Botschafterin für ASEAN und Osttimor. Bereits im Vorfeld hatte sich die Botschafterin sehr interessiert an der Arbeit des TDDT-Projektes gezeigt und bei einem persönlichen Treffen mit Kordula Schulze und Prof. Dr. Juliane Stude Einblicke in die Projektarbeit erhalten. Gemeinsam hatte man die Relevanz von Diversity Education in der internationalen Zusammenarbeit hervorgehoben.

In ihrem appellierenden Grußwort richtete sich Botschafterin Ina Lepel nun direkt an die TeilnehmerInnen des Round Tables und betonte die gemeinsame Verantwortung für ein diverses und friedliches Miteinander. „Die Überbrückung kultureller Unterschiede und die Förderung des gegenseitigen Verständnisses sind heute wichtiger denn je“, betonte Lepel. Gerade angesichts des Angriffskrieges des russischen Präsidenten Putin auf die Ukraine und auch hinsichtlich immer wieder auftretender Konflikte und Diskriminierung in Indonesien sei die internationale Bildungsarbeit notwendig, um eine Wertschätzung von Vielfalt zu etablieren und zu leben. Weiterhin lobte sie die enge Zusammenarbeit zwischen Indonesien und Deutschland sowie den Beitrag, welchen das TDDT-Projekt dazu leistete: „Der direkte Austausch zwischen unseren Ländern wird es uns ermöglichen, gemeinsame Interessen zu definieren, gemeinsame Werte zu entdecken und Lösungen für die Probleme zu finden, mit denen wir gemeinsam konfrontiert sind. Das TDDT-Projekt stärkt diesen Austausch, und ich bin Ihnen allen dankbar für Ihr Engagement bei der Umsetzung des Programms.“ Ina Lepel betonte außerdem die wichtige gesellschaftliche Aufgabe, welche die TeilnehmerInnen als Akteure im Bildungssektor übernehmen. Gleichwohl gehe diese immer wieder mit einem Balanceakt im Umgang zwischen Einheit und Vielfalt im Klassenraum einher, wobei Lepel untermauerte, dass als Zielsetzung die Ausbildung der „folgenden Generation junger kluger Köpfe [steht], die zum Wohlergehen unserer Gesellschaften beitragen werden.“ Lepel appellierte eindringlich an die TeilnehmerInnen, dass diese ihre SchülerInnen „dazu ermutigen, aufgeschlossen zu sein, Zweifel zu äußern und den gegenwärtigen Zustand der Welt zu hinterfragen. Denn ohne das Bekannte und Gewohnte in Frage zu stellen, kann es keinen Fortschritt geben.

with regard to the diversity dimensions. This is what the Intensive Summer Camp and the workshops held at the schools as well as the subsequent critical reflections have achieved. Heterogeneity must be anchored internationally as learning content in teacher training and also must be promoted as a field of research.

*The greetings from **Ina Lepel**, the Ambassador of the Federal Republic of Germany to Indonesia and Ambassador for ASEAN and East Timor, were particularly relevant. Beforehand, the ambassador had already shown great interest in the work of the TDDT project and had gained insights into the project work at a personal meeting with Kordula Schulze and Prof. Dr. Juliane Stude. Together they had emphasised the relevance of diversity education in international cooperation. In her appealing greeting, the ambassador Ina Lepel*



Appellierende Worte an die TeilnehmerInnen fand die Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland in Indonesien, welche die gemeinsame globale Verantwortung im Bildungssektor betonte. / *Appealing to the participants was the Ambassador of the Federal Republic of Germany to Indonesia, who emphasised the common global responsibility in the education sector.* © Ina Lepel

now addressed the participants of the Round Table directly and emphasised the common responsibility for a diverse and peaceful coexistence. “Bridging the gaps that exist between cultures and fostering mutual understanding has become more important than ever,” Lepel emphasised. Especially in view of Russian President Putin’s war of aggression on Ukraine and also with regard to recurring conflicts and discrimination in Indonesia, international educational work is necessary to establish and live an appreciation of diversity, she said. She also commended the close cooperation between Indonesia

and Germany and the contribution of the TDDT project: “The direct exchange between our countries will allow us to define common interests, discover shared values, and explore solutions to the problems that we are facing together. The diversity in teaching program strengthens this exchange and I am grateful to all of you for your involvement in realizing the program.” Ina Lepel also emphasised the important task that the participants take on as actors in the education sector. Nevertheless, this is always accompanied by a balancing act in dealing with unity and individuality in the classroom, whereby Lepel underlined that the objective is to educate the “the next generations of young students in your respective communities.” Lepel urged participants to encourage their students “to be open-minded, to express doubts, and to question the current state of the world. Since without challenging that which is known and commonplace, there can never be progress.”

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

Zuletzt hob die Botschafterin hervor, dass Diversität fester Bestandteil des Curriculums in Schulen und Hochschulen sein muss, um Lernende zu selbstbewussten und weltoffenen Menschen erziehen zu können: „Vielfalt kann eine entscheidende Rolle bei der Verbesserung der Qualität der Bildung spielen. Indem wir die Vielfalt in all ihren Dimensionen in den Lehrplan aufnehmen, können wir die SchülerInnen ermutigen, über den ‚Tellerrand‘ hinauszuschauen und mit Mut und Neugier in die Welt zu gehen.“

Kordula Schulze knüpfte mit einem Beitrag über aktuelle Forschungsergebnisse zur Lesesozialisation von Kindern und Jugendlichen in Deutschland sowie zu Publikationen diverser Kinderliteratur auf dem deutschen und europäischen Buchmarkt und den für die LehrerInnenbildung nötigen Konsequenzen an: Aktuelle Studien, wie die KIM-Studie (2020) sowie die JIM-Studie (2021) weisen darauf hin, dass in Deutschland das Lesen, wie in den Vorjahren, auch weiterhin geschlechtsspezifisch geprägt ist. Ein weiterer zentraler Faktor der Leseaffinität und Lesehäufigkeit ist der Bildungshintergrund der Befragten. Auch die langjährige Beobachtung, dass die Leseaktivität mit zunehmendem Alter der Jugendlichen deutlich abnimmt, spiegelt sich in den jüngsten Ergebnissen erneut wider. In diesem Kontext betonte Kordula Schulze die Relevanz in der LehrerInnenausbildung, Diversitätsdimensionen in deutschen und europäischen Kinderbüchern sowie ihre didaktischen Implikationen zu thematisieren.

So berücksichtigen AutorInnen von Kinderbüchern heute zunehmend, dass die Normalität heterogen ist. Herkunft, Hautfarbe, Handicaps oder Sexualität werden in vielen Neuerscheinungen neu erzählt. Das notwendige Aufbrechen von Gender-Klischees, Schwarz-Weiß-Denken und Schönheitsidealen wird zunehmend bei Jugendlichen und Kindern zur Selbstverständlichkeit, hat in Kinderliteratur Einzug erhalten und sollte in den Schulen thematisiert werden: Beispielsweise erzählt Susanne Scheerer in „Zwei Mamas für Oscar“ (2018) von einer Familie, die „wie ein Regenbogen“ ist. „Alle zählen“ (2021) von Kirstin Roskife, appelliert unter anderem an die Einzigartigkeit jedes Menschen. Die englischsprachigen Werke „When Sadness is at Door“ (2019) und „Where Happiness Begins“ (2020) von Eva Eland adressieren den Umgang mit verschiedenen Emotionen, von großer Freude bis tiefer Traurigkeit, im Kindesalter. „Steck mal in meiner Haut!“ (2022) von Pia Amofa-Antwi, Emily Claire Völker und Saskia Hödl thematisiert Antirassismus, Aufklärung und Stärkung von Handlungskompetenz. Insgesamt, so machte Kordula Schulze deutlich, bietet der europäische Buchmarkt ein wachsendes Angebot an diversitätsorientierter

Finally, the Ambassador stressed that diversity must be an integral part of the curriculum in schools and universities in order to educate learners to become self-confident and open-minded people: “Diversity can play a crucial role in improving the quality of education. By making diversity in all its many dimensions part of the curriculum, we can encourage students to look ‘beyond’, and to step into the world with courage and curiosity.”

Kordula Schulze continued with a contribution on current research results on the reading socialisation of children and adolescents in Germany as well as on publications of diverse children’s literature on the German and European book market and the necessary consequences for teacher training: Current studies, such as the KIM study (2020) and the JIM study (2021) indicate that reading in Germany continues to be gender-specific, as in previous years. Another central factor of reading affinity and reading frequency is the educational background of the respondents. The long-standing observation that reading activity decreases significantly as children get older is also reflected in the latest results. In this context, Kordula Schulze emphasised the relevance in teacher training to address diversity dimensions in German and European children’s books as well as their didactic implications.

Today, authors of children’s books are increasingly taking into account that normality is heterogeneous. Origin, skin colour, handicaps or sexuality are retold in many new publications. The



In einer aktiven Pause hatten die TeilnehmerInnen zudem die Gelegenheit, in einigen ausgestellten Exemplaren der diversen Kinderliteratur zu lesen und mit den SprecherInnen darüber zu diskutieren./ During an active break, the participants also had the opportunity to read some of the diverse children’s literature on display and discuss it with the speakers. © Kordula Schulze

necessary breaking down of gender stereotypes, black-and-white thinking and ideals of beauty is increasingly becoming a matter of course for adolescents and children. It has found its way into children’s literature and should be addressed in schools: For example, in “Zwei Mamas für Oscar” (Two Mums for Oscar) (2018), Susanne Scheerer tells of a family that is “like a rainbow”. „Everybody Counts“ (2021) by Kirstin Roskife, appeals, among other things, to the uniqueness of every human being. The English-language works “When Sadness is at Door” (2019) and “Where Happiness Begins” (2020) by Eva Eland address the handling of different emotions, from great joy to deep sadness,

in childhood. “Steck mal in meiner Haut!” (Be in My Skin!) (2022) by Pia Amofa-Antwi, Emily Claire Völker and Saskia Hödl addresses anti-racism, critical education and empowerment. Overall, as Kordula Schulze made clear, the European book market offers a growing range of diversity-oriented children’s literature. On the one

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

Kinderliteratur. Einerseits müsse dieser international zugänglich werden und andererseits müssen Verantwortliche in Schule und Bildung sowie Erziehende und Eltern ermutigt werden, diese Werke zu nutzen. Fragen, die sich (angehende) LehrerInnen stellen müssen, sind etwa die nach der Bereitschaft, sich mit der Komplexität bestehender Probleme in einer pluralistischen Gesellschaft, die auch im Bilderbuch dargestellt werden, auseinanderzusetzen sowie der Reflexion, durch eigene normative Aspekte eingeschränkt zu sein, diversitätssensible Bilderbücher didaktisch umzusetzen. Auch die Bewusstmachung dieser Grenzen gehöre dazu. Das Ziel der LehrerInnenausbildung, Kinder zu eigenständigem Denken und Handeln zu ermutigen und eigene Haltungen und Denkmuster kritisch zu hinterfragen, wurde expliziert.

Die Literaturwissenschaftlerin und Kinderbuchautorin **Dr. Murti Bunanta** gab Einblicke in die Geschichte und Gegenwart indonesischer Kinderliteratur. Hierbei standen besonders Multilingualität sowie ethnische und religiöse Pluralität im Fokus der Literatur, während Aspekte wie Geschlechterpluralität und Antirassismus jedoch noch keine Berücksichtigung fanden. Bunanta stellte Beispiele ihrer eigenen Arbeiten vor und erklärte die Notwendigkeit der Lesesozialisation von Kindern.

In einer folgenden Diskussion mit den TeilnehmerInnen wurden Herausforderungen in der Arbeit mit diversitätsorientierter Kinderliteratur hervorgehoben. So sei zwar eine pädagogische Verantwortung den Lehrenden bewusst, doch sei man wenig vorbereitet, um Diversität im Schulkontext oder in der eigenen Familie zu thematisieren: Es mangle, hinsichtlich der eigenen Professionalisierung, oft an einer entsprechenden theoretischen Kenntnis zu Bereichen der Diversität; das Entwickeln von Unterrichtskonzepten und Weiterbildungen seien hier wünschenswert. Besonders Werke, die Thematiken der LGBTIQ+-Bewegung tangieren, wurden von einigen Anwesenden als herausfordernd eingestuft. Demnach wurde eine dringend notwendige Weiterarbeit evident.

Die Kinderbuchautorin und -illustratorin **Nuraini Fahmawati**, die unter dem Künstlernamen Fahmanina publiziert, betonte im Anschluss die Notwendigkeit inklusiver Illustrationen. Ziel sei es, Unterschiede als das gegebene Realität zu erkennen und anzuerkennen und die Idee von einer „Norm“ sowie „Normalität“ zu hinterfragen. Illustrationen hätten gerade hier große Einflussmöglichkeiten, indem sie Lesenden durch visuelle Impulse ein Abbild der diversen Realität präsentieren können. Weiter präsentierte Nuraini Fahmawati ihre Leitprinzipien, welche sie in der Illustration von Werken stets beachte: So sei es eine wichtige Prämisse, sich der eigenen Vorurteile und Stereotypen, welche zwangsweise bestehen, bewusst zu werden, um diesen entgegenzuwirken. Ebenfalls müsse man sich der Mehrdimensionalität eines jeden Charakters bezüglich der Kriterien der Herkunft, des Geschlechts, des Alters, der (Un-)Fähigkeiten oder der Körperlichkeit bewusstwerden. Abschließend sei es besonders die eigene Reflexion, welche der Perpetuierung von Stereotypen vorbeuge. So ermutigte Fahmawati zuletzt auch die Anwesenden, eigene Werke und Illustrationen zu gestalten und damit einen Beitrag zu inklusiver Illustration zu leisten. Dazu sei es zunächst nicht wichtig, ob man toll zeichnen

hand, this must become internationally accessible and on the other hand, those responsible in schools and education as well as educators and parents must be encouraged to use these works. Questions that (prospective) teachers have to ask themselves are, for example: Are we prepared to deal with the complexity of existing problems in a pluralistic society, which are also depicted in picture books? and also: Can we reflect on being limited by our own normative aspects to didactically implement diversity-sensitive picture books? Making children aware of these limits is also part of teaching diversity. The goal of teacher training to encourage children to think and act independently and to critically question their own attitudes and thought patterns was made explicit.

*The literary scholar and children's book author **Dr. Murti Bunanta** gave insights into the history and present of Indonesian children's literature. Here, multilingualism as well as ethnic and religious plurality were particularly in the focus of literature, while aspects such as gender plurality and anti-racism were not yet taken into account. Bunanta presented examples of her own work and explained the need for reading socialisation of children.*

In a subsequent discussion with the participants, challenges in working with diversity-oriented children's literature were highlighted. Although teachers are aware of their pedagogical responsibility, they are not well prepared to address diversity in the school context or in their own families: With regard to their own professionalisation, there is often a lack of corresponding theoretical knowledge about areas of diversity – the development of teaching concepts and further training is necessary. Especially works that touch on issues of the LGBTIQ+ movement were considered challenging by some participants. Accordingly, further work is urgently needed.

*The children's book author and illustrator **Nuraini Fahmawati**, who publishes under the pen name Fahmanina, then emphasised the need for inclusive illustrations. The aim is to recognise and acknowledge differences as a given reality and to question the idea of a "norm" and "normality". Illustrations can have a great influence here by presenting readers with an image of diverse reality through visual impulses. Nuraini Fahmawati went on to present her guiding principles, which she always adheres to when illustrating works: for example, it is an important premise to become aware of one's own prejudices and stereotypes, which inevitably exist, in order to counteract them. It is also important to become aware of the multidimensionality of each character with regard to the criteria of origin, gender, age, (in)abilities or physicality. Finally, it is especially one's own reflection that prevents the perpetuation of stereotypes. Finally, Fahmawati encouraged the participants to create their own works and illustrations and thus contribute to inclusive illustration. The author and illustrator assured the audience that it is not important whether one can draw well or express oneself particularly well. However, one must pay attention to one thing above all: "Dig deeper to portray details".*

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

oder sich besonders gut ausdrücken könne, versicherte die Autorin und Illustratorin. Man müsse jedoch vor allem eins beachten: „Dig deeper to portray details“.

Leider entfiel der Vortrag der Prinzessin Gusti Kanjeng Ratu Hayu (Kraton Yogyakarta), die sich, geprägt durch ihre eigene Biografie, für weibliche Partizipation in Politik und Gesellschaft einsetzt, da sie aus beruflichen Gründen verhindert war.

Dr. Widyastuti Purbani gab zuletzt vielfältige Einblicke in die Aktivitäten und Entwicklungen des „CCLLE“ (Center for Children’s Literature and Literacy Education), welches seit 2021 an der Graduate School der UNY im Rahmen des TDDT-Projektes und auch mit finanzieller Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) aufgebaut wurde. Nach dem indonesischen Ideal von „gotong royong“ (gegenseitige Hilfe, um gesellschaftlichen Wandel zu initiieren), sei das CCLLE ein offener Lernraum für Studierende, Lehrende sowie Kinder und Heranwachsende. Hier werde eine gemeinsame Auseinandersetzung mit Diversität ermöglicht, indem zahlreiche Werke in Englisch, Bahasa Indonesia und Deutsch des internationalen Buchmarkts die verschiedenen Diversitätsdimensionen abbilden. Neben studentischen Seminaren erfolgen mit den Materialien des CCLLE auch Workshops für Lehrkräfte sowie immer wieder studentisch geleitete Lerneinheiten mit Kindern und Jugendlichen. Indonesien hat im internationalen PISA-Vergleich eine der geringsten Literarizitätsraten der Welt (Febriana 2021), sodass dringende Interventionen notwendig seien. Literacy Education müsse zudem so früh wie möglich erfolgen, da diese, nach dem Prinzip des brasilianischen Bildungswissenschaftlers Paulo Freire („reading the words to lead the world“) (1987) der Schlüssel zur gesellschaftlichen Partizipation und Innovation sei. Zuletzt ermutigte Dr. Widyastuti Purbani besonders die anwesenden Studierenden und Lehrkräfte, das CCLLE zu besuchen und für ihre eigenen Lehraktivitäten als kostenlose und wertvolle Ressource zu nutzen. Insgesamt bietet das CCLLE WissenschaftlerInnen, LehrerInnen, AutorInnen und Eltern einen Material- und Diskursaustausch, um diese in ihrem Auftrag zur Literacy und Diversity Education zu unterstützen.

In ihrem Resümee betonten die Veranstalterinnen des zweiten Multi-Professional Round Tables, dass Diversity und Literacy Education weiterhin als gemeinschaftliche und internationale Verantwortung verstanden werden muss. Zukünftige AkteurInnen des Bildungsbereichs, AutorInnen, IllustratorInnen und Erziehende müssen sich dieser geteilten Verantwortung bewusstwerden, um

Unfortunately, the presentation by Princess Gusti Kanjeng Ratu Hayu (Kraton Yogyakarta), who, influenced by her own biography, is committed to female participation in politics and society, was cancelled. The princess was unable to attend for professional reasons.

Finally, Dr. Widyastuti Purbani gave a variety of insights into the activities and developments of the “CCLLE” (Center for Children’s Literature and Literacy Education), which has been established at the Graduate School of UNY since 2021 within the framework of the TDDT project and also with financial support from the German Academic Exchange Service (DAAD). According to the Indonesian ideal of “gotong royong” (mutual help to initiate social change), the CCLLE is an open learning space for students, teachers, children and adolescents. Here, a joint examination of diversity is made possible by numerous works in English, Bahasa Indonesia and German from the international book market that reflect the various dimensions of diversity. In addition to student seminars, the CCLLE materials are also used for workshops for teachers and student-led learning units with children and young people. Indonesia has one of the lowest literacy rates in the world in the international PISA comparison (Febriana 2021), so that urgent interventions are necessary.

Literacy education must also be provided as early as possible, as it is the key to social participation and innovation, according to the principle of the Brazilian educationalist Paulo Freire (“reading the words to lead the world”) (1987). Finally, Dr. Widyastuti Purbani especially encouraged the students and teachers present to visit the CCLLE and use it as a free and valuable resource for their own teaching activities. Overall, the CCLLE provides scholars, teachers, writers and parents with an exchange of materials and discourse to support them in their mission of literacy and diversity education.

In their summary, the organisers of the second multi-professional Round Table emphasised that diversity and literacy education must continue to be understood as a joint and international responsibility. Future actors in the field of education, authors, illustrators and educators must become aware of this shared responsibility in order to support children and young people in growing up to become



Einen multiprofessionellen Diskurs über Diversity und Literacy Education in internationalen Bildungssystemen führten die TeilnehmerInnen des zweiten Round Tables. / The participants of the second Round Table had a multi-professional discourse on diversity and literacy education in international education systems. © WWU-UNY (TDDT)

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

Kinder und Jugendliche in ihrem Aufwachsen zu mündigen Erwachsenen zu unterstützen. Ziel ist es, dass diese die diverse Welt, in der wir leben, anerkennen und respektieren. Insgesamt sei im Bildungssektor von der Grundschule bis zur Hochschule ein Bedarf an Weiterbildungen und diversitätsorientierten Unterrichtsmaterialien sichtbar geworden. Demnach plane man zukünftig unter anderem Workshops für LehrerInnen. Außerdem sollen, im Sinne der Multiprofessionalität, in Zukunft auch studentische Vorträge beim Round Table ermöglicht werden. Eine möglichst inklusive Folgekonferenz in 2023 zu gestalten, in der Aspekte von Diversity-Education in den Bildungssystemen beider Länder diskutiert werden, ist ein weiteres Ziel. Diese Problematik wird sowohl mit Blick auf eine reflexive LehrerInnenbildung thematisiert als auch in Bezug auf handlungsorientierte Kompetenzen, die auf die Realisierung diversitätssensibler Bildung orientiert sind.

mature and responsible adults. The goal is for them to recognise and respect the diverse world in which we live in. Overall, a need for further training and diversity-oriented teaching materials has become apparent in the education sector, from primary school to university. Accordingly, workshops for teachers will be planned. In addition, supporting the idea of multi-professionalism, student presentations at the Round Table should also be included in the future. Another aim is to organise a follow-up conference in 2023 that is as inclusive as possible, in which aspects of diversity education in the education systems of both countries will be discussed. This issue will be addressed in both, reflective teacher education and -oriented competences that foster the realisation of diversity-sensitive education.